

Serie: Die VDH-Zuchtrichter

„Unbestechlichkeit, Kompetenz und Ehrlichkeit“

Wer war für Sie der beste Hund, den Sie je gerichtet haben und warum?

Seit über 25 Jahren bin ich nun als Richter auf Hundeschauen tätig. In dieser Zeit gab es viele Hunde, die mich begeistert und beeindruckt haben. Einen speziell zu benennen, wäre willkürlich und unfair. Für mich ist es aber nicht immer der hoch prämierte Sieger, der einen Eindruck hinterlässt, oft gibt es Hunde mit



Ein besonderes Vorbild für Peter Machetanz ist der verstorbene Zuchtrichter Dr. Hubert Wirtz.

kleinen Fehlern, die nicht an der Spitze stehen, die aber durch ihr einnehmendes Wesen, ihren Charme oder ihren besonderen Ausdruck auf sich aufmerksam machen.

Wenn Sie nur einmal im Jahr richten könnten, welche Rasse und in welchem Land würden Sie dann richten wollen und warum?

Gott sei Dank ist dies eine sehr wirklichkeitsfremde Frage. Wenn ich nur einmal im Jahr richten könnte, hätte ich ganz bestimmt nicht die lange Ausbildung zum Zuchtrichter gemacht. Meiner Meinung nach kann ein Richter, der nur ein oder zweimal im Jahr im Ring steht, seiner Aufgabe nicht gerecht werden. Man benötigt eine gewisse Routine und Sicherheit, um sich auf die Hunde konzentrieren zu können. Jemand der nur sehr selten dieses Amt ausübt ist so sehr mit den Regularien beschäftigt, dass er entweder den Zeitplan nicht einhalten kann oder zu wenig Zeit für die Bewertung des einzelnen Hundes hat.

Welches war Ihr größtes Erlebnis als Zuchtrichter, an das Sie sich heute noch erinnern?

Auch hier möchte ich mich nicht festlegen. Seit ich mehrere Gruppen richte, hatte ich Einladungen in fast alle Länder Europas. Von Nor-

wegen bis Cypern, von Russland bis Portugal. Ich habe als Gast von Hundeklubs im Himmelbett und auf der Campingliege genächtigt. Ich wurde in Luxushotels untergebracht und in Zimmern ohne Toilette und Dusche. Mal war es himmlisch ruhig im Hotel, manchmal war nebenan Technomusik bis in die Morgenstunden. Meistens wird man als Gast behandelt, manchmal allerdings auch als Person, die eben notwendig ist, um eine Schau zu veranstalten. Beides, sowohl der professionelle, als auch der dilettantische Umgang mit dem Gast Zuchtrichter bleiben im Gedächtnis. Es gibt selbstverständlich Highlights im Laufe einer Ausstellungssaison, dazu gehören ohne Zweifel die großen Titelschauen des VDH und der FCI. Hier sieht man Hunde aus vielen verschiedenen Ländern und lernt Richterkollegen aus der ganzen Welt kennen. In diesem Zusammenhang freue ich mich jetzt schon, im Juli 2008 auf der FCI-Weltsiegerschau in Stockholm nicht nur im Spezialring, sondern auch im Ehrenring tätig sein zu dürfen.

Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Richter aus? Nennen Sie bitte drei Merkmale. Die Liebe zum Hund und ein freundlicher Umgang mit den Ausstellern kommt für mich an erster Stelle. Ein Richter, der auf Hunde nicht eingehen kann und mit Ausstellern unfreundlich umgeht, wird mehr Ärger als Freude im Ring haben. Unbestechlichkeit, Kompetenz und Ehrlichkeit. Tugenden, die man in seiner Persönlichkeit verankert haben sollte, um diese Aufgabe zur eigenen und zur Zufriedenheit anderer erfüllen zu können. So komisch das für einen Außenstehenden vielleicht klingt, aber ich halte die körperliche und geistige Fitness für einen wichtigen Punkt bei der Ausübung des Zuchtrichteramtes. Nicht nur, dass wir Richter bei Wind, Regen, Kälte und Hitze mehrere Stunden im Ring einen guten Job machen müssen, oft haben wir ja auch noch eine lange An- und Abreise zu bewältigen.

Welchen der Richter, die Sie über die Jahre im In- und Ausland getroffen haben, halten Sie für ein besonderes Vorbild und warum?

Seit 1972 beschäftige ich mich nun mit Rassehunden und bewege mich in der Hundeszene. In dieser langen Zeit habe ich natürlich viele Persönlichkeiten kennen gelernt. Züchter, Funktionäre und Richter mit großen Namen kreuzten meinen Weg. Von vielen konnte ich etwas lernen und für die Zukunft mitnehmen.



Zur Person

Name: Peter Machetanz

Gruppenrichter

(Gruppen 1, 2, 3, 5, 9)

Spezialrichter für über 50 Rassen)

Beruf: Mediengestalter

Wohnort: Augsburg/Bayern

Hunderassen (gezüchtet und gehalten): Yorkshire Terrier, Chihuahua, Chinese Crested Dogs, Zwergspitze

Hobbys: Seit 1981 gehöre ich dem Hauptvorstand des Vereins für Deutsche Spitze an, die Vereinsarbeit nimmt deshalb einen beachtlichen Raum in meiner Freizeit ein. In die Passion für den Hund konnte ich mit den Jahren auch mein berufliches Wissen einbringen. Die redaktionelle Arbeit an der Vereinszeitschrift „Der Deutsche Spitz“, die ich nun schon zwei Jahrzehnte ausübe, und die Entwicklung und technische Umsetzung von Jahreskalendern mit vielen Farbfotos, die gezielt nur eine bestimmte Hunderasse oder einen bestimmten Verein vorstellen, verbinden Hobby und berufliches Schaffen, bereiten mir Freude und sorgen für Erfolgserlebnisse.

Vielen muss ich dankbar sein, die mich auf dem langen Weg vom Hundeliebhaber zum Züchter, vom Spezialrichter bis zum Gruppenrichter begleitet haben, die mich gefördert und mir mit Rat und Tat und mit ihrem Wissen zur Seite gestanden sind. Schon während meiner Zeit als Spezialrichter-Anwärter lernte ich Frau Hassi Assenmacher kennen und schätzen, sie hat mich auch in den Jahren meiner bisherigen Gruppenrichter-Ausbildung neben Herrn Kurt Gendrung und Herrn Horst Kliebenstein am stärksten geprägt. Als ganz besonderes Vorbild möchte ich noch Herrn Dr. Hubert Wirtz nennen, er war für mich schon in meiner Zeit als Aussteller eine überragende Richterpersönlichkeit und blieb es auch bis zu seinem Tode. Es bedeutete mir sehr viel, dass ich bei seinem Abschied als VDH-Richter, am Festabend der VDH-Europasieger-Zuchtschau im Jahre 1997, dabei sein konnte. Dr. Wirtz war damals fast 90 Jahre alt, er verkörperte für mich deshalb alle vorher genannten Eigenschaften, die einen guten Richter ausmachen.